

Waldfest und Aktionstage für Familien

Die Urbacher Waldpädagogik ist eine Erfolgsgeschichte – und jetzt auch ein Verein / Was gibt es dieses Jahr für ein Angebot?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LORA KLEEB

Urbach. Eine Frage, die im Nachgang der Gartenschau häufig diskutiert wurde, ist: Was bleibt eigentlich von ihr übrig? Welche Projekte haben die Gemeinden erfolgreich umgesetzt, was wurde überhaupt nicht angenommen und was entpuppte sich als voller Erfolg? Ein Positiv-Beispiel ist dabei ganz unumstritten das Programm, das die Urbacher Waldpädagogen im vergangenen Jahr auf die Beine stellten – und die Tatsache, dass sich hier ein Kreis von Menschen formiert hat, die sich auch weiterhin für Urbach engagieren werden.

Noch liegt der Waldwagen am Hag, bei dem während der Gartenschau so viele Veranstaltungen stattgefunden haben, im Winterschlaf. Man könnte meinen, die Waldpädagogen machen es genauso und nutzen die kalten Monate für eine Pause. Stattdessen sind sie fleißig am Planeschmieden und haben kürzlich einen Verein gegründet, der nahtlos aus dem Arbeitskreis unter dem Dach der Gemeinde, der sich für die Gartenschau formiert hat, übergeht.

„Wir sind keine Eintagsfliege“, sagt Katharina Schönemann, die zusammen mit Michaela Teegelbekkers und Bärbel Baumgärtner den Vorstand des neuen Vereins „Waldpädagogik Urbach“ bildet. Die Waldpädagoginnen und Waldpädagogen, die dem Verein beigetreten sind, waren alle schon vor der Gartenschau in der Umweltbildung aktiv, aber erst die Großveranstaltung war der Anlass für ihren Zusammenschluss. „Wir wollten alle, dass es weitergeht“, sagt Michaela Teegelbekkers.

Für dieses Jahr hat sich der junge Verein deshalb gleich einiges vorgenommen. Geplant sind zwei Waldaktionstage – der erste von ihnen steht am 24. Mai unter dem Motto „Erforschen und Entdecken“ – und ein großes Familienwaldfest am 5. Juli, bei dem es wie im vergangenen Jahr viele Mitmachstationen geben wird. An denen können die Besucher unter anderem Yoga im Wald machen, Kräuter verarbeiten und Mikroskopen. Außerdem wird es wieder Veranstaltungen an einigen Wochenenden geben sowie ein Angebot für Kindergeburtstage, das schon 2019 sehr oft nachgefragt wurde.

Wie viel Arbeit die Naturexperten im vergangenen Jahr auftrachten, das zeigen ein paar Zahlen: An 22 Sonntagen haben die Naturpädagogen während der Gartenschau Veranstaltungen angeboten. 28-mal kamen Schülerinnen und Schüler aus der Region ins „Grüne Klassenzimmer“, das bis dato weiterhin rege von Schülern nachgefragt wird. Zum Waldtag nahmen 4000 Besucher den Weg in den Urbacher Wald auf sich.



Michaela Teegelbekkers, Katharina Schönemann und Bärbel Baumgärtner (von links) bilden den Vorstand des neu gegründeten Vereins der Urbacher Waldpädagogen und organisieren zurzeit das Vereinsprogramm für dieses Jahr.

Foto: Palmizi

„Es ist gut, dass wir uns organisiert haben“, findet Bärbel Baumgärtner. Die Mitglieder des neuen Vereins gehören verschiedenen Fachrichtungen an – so finden sich zum Beispiel Experten für Wildnis- und Kräuterpädagogik unter ihnen – und bringen unterschiedliche Erfahrungen in die Vereinsarbeit ein.

„Wenn man die geballte Kapazität hat und in Form bringt, kann man ein größeres Angebot bieten“, sagt Bärbel Baumgärtner. Auch wenn es erst einmal einen großen Organisationsaufwand darstellt, so viele Menschen unter einen Hut zu bringen, profitiere auch die Naturliebhaber vom Austausch untereinander. „Wir haben für die Gartenschau einen Grundstein gelegt“, so Bärbel Baumgärtner. „Das müssen wir jetzt auch nutzen.“

„Beim großen Waldfest im vergangenen Jahr hat sich jeder eingebracht“, sagt Katharina Schönemann. Bei den Besuchern der Veranstaltungen kam das breit aufgestellte Programm der Waldpädagogen gut

an. „Die wichtigste Frage der Lehrer war, ob sie im nächsten Jahr wiederkommen können“, berichtet Katharina Schönemann vom „Grünen Klassenzimmer“.

Darf der Waldwagen an seinem jetzigen Standort stehen bleiben?

Besonders attraktiv sind die Veranstaltungen für Schulen auch, weil der Waldwagen des Vereins in der Nähe des Walderlebnispfads und des Grillplatzes steht, so dass die Schulklassen bei ihren Ausflügen ins „Grüne Klassenzimmer“ einen ganzen Tag im Wald verbringen können. Ob der Wagen, den die Gemeinde dem Verein zur Verfügung stellt, am Hag stehen bleiben darf, ist noch unsicher. Die Gemeindeverwaltung steht dazu noch in Verhandlungen mit dem Landratsamt, die bau- und forstrechtliche Genehmigung für den Standort des Wagens verlängern zu lassen.

Mit der Waldpädagogik geht es aber auf

jeden Fall weiter. Katharina Schönemann arbeitet im Moment „locker eine 20-Stunden-Woche“ ehrenamtlich für den Verein, die anderen zwei Frauen bringen ebenso viel Zeit auf. Eine finanzielle Anerkennung für den Organisationsaufwand, das ist noch ein Ziel für die Zukunft des Vereins. In seiner vergangenen Sitzung hat der Gemeinderat den Verein zumindest einmal in die Vereinsförderrichtlinien der Gemeinde aufgenommen und ihm einen besonderen Zuschuss für den administrativen Aufwand und die Wartung des Waldwagen-Inventars gewährt.

„Es ist einfach schön, draußen zu sein“, beantwortet Michaela Teegelbekkers die Frage nach der Motivation für ihr Engagement im Verein. Sie wünscht sich, dass auch die nächste Generation mit einem Bewusstsein für die Natur aufwächst. „Bei Naturgeburtstagen stellen die Kinder immer fest, wie schön es ist, draußen im Grünen zu sein, und kommen nicht darauf, dass sie das ja eigentlich immer machen könnten.“

CDU will ökologische Auswirkungen berücksichtigen

Bei Entscheidungen des Plüderhäuser Gemeinderats soll die Verwaltung diese vorab miteinbeziehen, fordert die Fraktion

Plüderhausen (mel). Mal angenommen, Plüderhausen plant die Ausweisung eines Baugebiets: Welche Auswirkungen hat dies dann auf den CO₂-Ausstoß und den Flächenverbrauch? Eine Frage wie diese sollte möglichst schon in der Verwaltungsvorlage erörtert werden, die als Basis für Gemeinderatssitzungen dient. Zumindest wenn es nach der CDU-Fraktion geht, die dazu einen Haushaltsantrag gestellt hat. So solle der Stellenwert der Ökologie und Nachhaltigkeit bei den Entscheidungen nochmals erhöht werden, heißt es in dem Antrag. Dies sei auch als Zeichen für die Öffentlichkeit zu verstehen.

Dafür habe die Verwaltung aber nicht die nötige Kompetenz, sagte Bürgermeister Andreas Schaffer: „Da fehlt uns einfach der

Sachverstand, da fühlen wir uns ein Stück weit überfordert.“ Die Verwaltung habe Angst davor, dass jedes Mal eine Stellungnahme abgeben zu müssen. In Bezug auf ökologische Auswirkungen seien nämlich häufig keine eindeutigen Einschätzungen möglich. Die ohnehin oft langen Diskussionen im Gremium würden dadurch vermutlich noch länger.

Ulrich Scheurer (CDU) plädierte dafür, dies angesichts der weltweiten Klimadebatte zumindest ein Stück weit umzusetzen. „Das muss ja keine Doktorarbeit sein“, sondern „eine Einschätzung in ein, zwei, drei Sätzen und nicht zu jeder Maßnahme“. Als Kommune müsse man da auch ein Stück weit Vorbild sein und vorangehen. „Es gefällt mir, wie grün die Schwarzen

denken“, sagte GLU-Rat Erich Wagner. „Die Richtung, die passt schon“, meinte er schmunzelnd. „Wir sollten, das ist unsere Aufgabe, stets überlegen: Was versiegeln wir da an Bodenfläche?“ Einige wenige Sätze würden dafür in den Vorlagen genügen.

„Ich muss Erich Wagner recht geben“, sagte Reiner Schiek (CDU), die Richtung der CDU stimmt. „Eine Bemerkung, die im Gremium für Gelächter sorgte.“

„Es gibt keine Debatte im Gemeinderat, wo das nicht Thema ist“, meinte hingegen Peik Reiter (FW-FD). „Das nach der Verwaltung aufzubringen, halte ich nicht für erforderlich.“

Schaffer pflichtete dem bei, denn „für uns bedeutet das einen zusätzlichen Aufwand“. Man könne jetzt nicht bei jedem

Feuerwehrfahrzeug die ökologischen Kosten erörtern. „Bei Feuerwehrautos nicht, aber bei Baumaßnahmen“, erwiderte Scheurer.

Klaus Harald Kelemen (SPD) schlug vor, wieder einen Umweltbeauftragten für die Verwaltung zu ernennen. Außerdem solle der Verwaltung bei der Folgenabschätzung ein gewisser Spielraum überlassen werden, bei welchen Vorlagen sie das berücksichtigen. „Probieren wir das mal für ein Jahr.“

Andreas Schaffer stimmte daraufhin doch zu: „Wir machen das gerne bei Dingen, die relevant sind.“ Die Verwaltung will nun bei Vorlagen, sofern es ökologisch relevant ist, eine erste Einschätzung abgeben.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung schloss sich der Gemeinderat dem an.

Kompakt

Chorkonzert am Sonntag mit Musik aus alten Zeiten

Rudersberg. Der Gemischte Chor des Liederkranzes Asperglen-Krehwinkel lädt zum Chorkonzert in die alte Schule Rudersberg-Asperglen am Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr ein. Das Programm „s'Herz“ bietet Musik „aus alten Zeiten“, traditionelle Chormusik komponiert von Isaak, Bileter und Silcher bis zu „neuen Zeiten“, mit Komponisten wie Bootz, Clarke, Cohen und Heymann. Am Klavier wird der Chor begleitet von Anke Nicklaus-Blümke. Die Gesamtleitung hat Manfred Rommel. Der Eintritt ist frei. Anschließend sind alle eingeladen zum gemütlichen Beisammensitzen.

Kaffee-Kino-Kuchen-Nachmittag am Donnerstag

Rudersberg. Der Kaffee-Kino-Kuchen-Nachmittag des Rudersberger Seniorenrats ist am Donnerstag, nicht, wie angekündigt, am Mittwoch. Und zwar am 13. Februar ab 14 Uhr in Beas Eisbistro. Um 15 Uhr geht es ins Kino zu „Pavarotti“.

Was · Wann · Wo

- Plüderhausen:**
- Förderverein Altenzentrum: offene Cafeteria, 14.30 bis 17 Uhr, Altenzentrum „Haus am Brunnenrain“.
 - Gemeindebücherei: 10-13 Uhr, Hauptstr. 33.
 - Jugendtreff Plüderhausen: 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet, Hohenbergerschulzentrum.
 - Kleiderkammer: 9 bis 12 Uhr geöffnet, Brunnenstraße 6.
 - Seniorenwerkstatt: offene Werkstatt, 14 bis 17 Uhr, Alter Schlossgarten Kindergarten, Schulstraße 44.
- Remshalden-Gerastetten:**
- Bibliothek Remshalden: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Fronäckerstraße 43.
 - Jugendhaus Spektrum: Jungtreff (ab zehn Jahren), 16 bis 19 Uhr, Stegwiesenweg 3.
 - Kaffee- und Spielenachmittag: 14 bis 17 Uhr, Bürgertreff, Fronäckerstraße 1.
 - zamma: Kino hinterm Scheunentor „Das Salz der Erde“, 20 Uhr, Untere Hauptstraße 10.
- Remshalden-Grünbach:**
- Aktivspielplatz: 14.30 bis 18 Uhr geöffnet, Daimlerstraße 16.
 - AmiKi: offener Treff für Eltern mit Kindern unter drei Jahren, 9.30 bis 11 Uhr, Treffpunkt im Bürgerhaus, Schillerstraße 30.
- Rudersberg-Steinberg:**
- Sportfreunde: Eltern-Kind-Turnen (ab 2 J.), 15.30 Uhr; Zwergenturnen (ab 1 J.), 16.30 Uhr; Wirbelsäulengymnastik, 17.30 und 18.30 Uhr; Volleyball Männer/Frauen, 20.30 Uhr, jeweils Gemeindehalle, – Tanzen, 19 und 20.30 Uhr, Musiksaal Grundschule.
- Urbach:**
- Deutsches Rotes Kreuz: Seniorengymnastik, 10 Uhr, Betreutes Wohnen, Beckengasse.
 - Jugendhaus „JuZe“: Teenietag (10 bis 14 Jahre), 15 bis 17 Uhr; Mädchenabend, 17 bis 20.30 Uhr; Sesbrunnenweg 25.
 - Lauffreff Urbach: Jogging, Walking und Nordic Walking, 18 Uhr, Treffpunkt Atriumschule.
 - Mediathek Urbach: 10 bis 14 Uhr geöffnet, Kirchplatz 1.
 - SC Urbach: Training Herzsportgruppe Urbach/Plüderhausen, 17.30 Uhr, Wittumhalle.
- Winterbach:**
- Evangelische öffentliche Bücherei: 16 bis 18 Uhr geöffnet, Gemeindehaus, Oberdorf 1/1.
 - Jugendhaus „Millennium“: Jungfußball, Klassen 6 bis 8, 14.30 bis 16 Uhr, Lehenbachschule, – Teenietreff (10 bis 14 Jahre) 16.30 bis 18.30 Uhr, Femsstraße 28.
 - Katholische öffentliche Bücherei: 16 bis 18 Uhr geöffnet, Adlerstraße 13.
 - Verein für Nachbarschaftshilfe: Winterbacher Läden!, Verkauf 15 bis 18.30 Uhr; Annahme und Auszahlung 15 bis 17.30 Uhr, Lehenbachschule, UG.

LAUF GEHT'S 2020

IN 6 MONATEN ZUM HALBMARATHON

JETZT
ANMELDEN

+ Für Einsteiger, Wiedereinsteiger und Gelegenheitsläufer

+ Ganzheitliches Programm nach und mit Sportwissenschaftler Dr. Feil

+ Laufzeit: April bis Oktober 2020

Informationen und Anmeldung unter www.laufgehts-zvw.de

www.instagram.com/laufgehtszvw

www.facebook.de/laufgehtszvw